

In Memoriam Alfred Eschelmüller

26.6.1922 – 3.8.2017



Alfred Eschelmüller, Riedenburg, 8.8.14
(Foto: Dietmar Walter)

Am 3. August 2017 ist Alfred Eschelmüller im Seniorenwohnheim in Riedenburg im Alter von 95 Jahren gestorben. Er war einer der besten Kenner der Wurmfarnsippen in Bayern und den angrenzenden Gebieten. Bis zu seinem Ende war Alfred Eschelmüller im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte und er regelte in seinen letzten Monaten alle für ihn und sein Leben wichtigen Angelegenheiten. Alfred Eschelmüller war eine vielseitig begabte Persönlichkeit: künstlerisch sowie wissenschaftlich tätig; er übte zwei Berufe aus, war ausgebildeter Lehrer und Steinmetzmeister. Zu seinen Leidenschaften gehörte das Bergsteigen und nach seiner Pensionierung dominierte die Erforschung der Farne sein Leben. Alfred Eschelmüller gelangen viele neue Nachweise über das Vorkommen und die Verbreitung einer Reihe kritischer Wurmfarnsippen in Bayern und in Österreich, die er durch die Zusammenarbeit mit Dr. Anton Bär, Schwabach, untermauen konnte.

Alfred Eschelmüller wurde am 26. Juni 1922 in Neu-Erlaa, früher Kaltenleutgeben, einem kleinen Vorort südwestlich von Wien, geboren. Obwohl er nicht aus begüterten Verhältnissen stammte, konnte er 1941 in Wien seine Matura und erste Lehrbefähigungsprüfung erfolgreich ablegen.

Seiner künstlerischen Neigung folgend, kaufte er sich zum Ende seiner Schulzeit ein Fahrrad und fuhr zusammen mit einem Schulfreund nach Straßburg, um sich die Kathedrale und insbesondere die Rosette über dem Haupteingang anzusehen. Bei der Rückfahrt nach Wien kam es dabei im Berchtesgadener Land zu der schicksalhaften Begegnung mit einer jungen Frau, die zusammen mit ihrer Freundin, ebenfalls mit dem Fahrrad, in das Gebiet des Großglockners unterwegs war, und die nach dem Krieg seine Frau werden sollte.

Im Januar 1942 wurde er zunächst zum Reichsarbeitsdienst nach Russland eingezogen. Bald folgte auch der militärische Einsatz ebenfalls in Russland. Mit der 6. Armee in Stalingrad eingeschlossen, entkam er dem Inferno schwerstverwundet und gelähmt zu einer Zeit, als Verwundete noch ausgeflogen werden konnten. Nach mehrfachen Operationen und der glücklicherweise weitgehenden Genesung, war der junge Soldat bis kurz vor

Kriegsende in einer Schreibstube eingesetzt. Als die Rote Armee bereits weit in Tschechien stand, wurde er nochmals im „Letzten Aufgebot“ aktiviert. Es gelang ihm, sich aus den zerfallenden Verteidigungslien in Südböhmen in westlicher Richtung bis zu den Amerikanern in der Nähe von Krummau (Český Krumlov) abzusetzen und in deren Gefangenschaft zu kommen. Nach Wien konnte und wollte er nicht zurück, denn es war von den Russen besetzt und er hatte auch keinerlei Kenntnisse über die Existenz und den Aufenthaltsort seiner Familie.

Mit einem Entlassungsschein, den er sich auf die Adresse seiner späteren Frau, Hedwig Patzelt, jenes Mädchens, das er auf seiner Straßburgreise kennenlernte, ausstellen ließ, wurde er von den Amerikanern auf einem Lastkraftwagen nach Neuburg a. d. Donau transportiert. In der Gegend von Obertraubling setzte er sich ab und marschierte ohne Proviant nach Landshut, wo er hoffte, seine Bekannte wieder anzutreffen. Er wusste, dass Landshut in den letzten Kriegstagen noch bombardiert worden ist, hatte aber keine Kenntnis vom Schicksal der Familie Patzelt. Tatsächlich fand er Hedwig mit ihrer Familie unversehrt vor und wurde im Hause aufgenommen. Um Lebensmittelmarken zu erhalten, arbeitete er zunächst im Steinmetzbetrieb seines zukünftigen Schwiegersvaters Gustav Patzelt.

Als Lehrer konnte er 1946 in Wien wieder anfangen. Das hatte zunächst die Trennung von Hedwig zur Folge und, was noch schlimmer war, einen freien Personenverkehr zwischen dem russisch besetzten Österreich und Bayern gab es auch nicht. Was dann folgte, waren „geheime“ Treffen in den Bergen, im Steinernen Meer, einschließlich der Festnahmen durch die Polizei. Mit dem Hochzeitsanzug und den Hochzeitsschuhen im Rucksack kam Alfred Eschelmüller 1948 wieder über das Steinerne Meer nach Bayern und heiratete Hedwig Patzelt. Entbehrungsreiche drei Jahre folgten den Jungvermählten in Wien, denn das Lehrergehalt dort war niedrig. So entschlossen sie sich 1951 nach Landshut zu gehen. Alfred Eschelmüller lernte im Schnellverfahren den Steinmetzberuf, absolvierte innerhalb kurzer Zeit die Ausbildung zum Gesellen und schließlich zum Meister. Die Freude des Ehepaars Eschelmüller am Bergsteigen war begleitet von einem regen Interesse an der Natur, an Pflanzen, Tieren und Steinen. Sie durchquerten die meisten Gebirgsregionen der österreichischen Alpen.

Während seiner Zeit in Landshut fand er eine erste Heimat im Naturwissenschaftlichen Verein Landshut, der ihn 1980 zum Ehrenmitglied ernannte. Er hielt naturkundliche Vorträge und arbeitete als 2. Konservator für die Gesteinssammlung.

Im Jahr 1957 zog das Ehepaar Eschelmüller nach Kempten, wo er bei einem Bildhauer bis 1960 weiter als Steinmetz arbeitete. Hedwig Eschelmüller war beim Schulamt in Kempten als Sekretärin angestellt und vermittelte ihrem Mann in den Zeiten des Lehrermangels die Rückkehr in den Schuldienst. Er wurde zunächst Oberlehrer und schließlich 1978 Konrektor in Sulzberg bei Kempten.

Im Jahr 1958 trat er dem Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Kempten bei, dem er mehr als ein halbes Jahrhundert verbunden blieb und dem er als Berater und Vortragender für spezifische floristische Themen, als Autor und ab 1976 als Schriftleiter der „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten“ diente.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann mit der planmäßigen Erfassung und Kartierung der Blütenpflanzen und ihrer Schädlinge (unter Mitwirkung von Dr. Oskar Klement, Kreuzthal) gefolgt von intensiverer Beschäftigung mit Orchideen und alpinen Enzianen.

Dies drückte sich in einigen Publikationen während der 60-er und 70-er Jahre aus, die Eschelmüllers Interessen widerspiegeln. Ab 1968 erschienen dann Publikationen über die Gattung *Dryopteris* und sein Interesse fokussierte sich seither im Wesentlichen auf Farne.

Sehr schnell war ihm bei der Beschäftigung mit der Gattung *Dryopteris* klar, dass er den Rat erfahrener Pteridologen brauchte um weiterzukommen. Über den Schweizer Verein der Farnfreunde knüpfte er Kontakte mit einigen wichtigen Farnkennern in Mitteleuropa,

wie Dr. Walter Gätzi, St. Gallen, Prof. Dr. Tadeus Reichstein, Basel, Prof. Dr. Johann J. Schneller, Zürich, Dr. Dr. Gerhard Benl, München, Helga und Dr. Kurt Rasbach, Glottental, Stefan Jessen, Chemnitz, Christopher Fraser-Jenkins, England. Durch sie hatte er die Möglichkeit, die Formenkomplexe der *Dryopteris*-Arten intensiv kennenzulernen.

Sie halfen ihm mit grundlegenden Unterweisungen sowie mit gemeinsamen Exkursionen in die Farngebiete der Schweiz, Bayerns und Vorarlbergs. Viele Jahre durfte er Exemplare aus den Bergwäldern des Allgäus zur Bestätigung seiner Bestimmungen vorlegen. Prof. Dr. T. Reichstein gab ihm in Briefen Ratschläge für die Anzucht von Farnen, die dann in den Gärten in Sulzberg, Basel und Schwabach, bei Liehabern und in den Botanischen Gärten von München, Linz, Salzburg und Chemnitz bis heute wachsen.

Dabei kristallisierte sich heraus, dass die sichere Zuordnung von Pflanzen bei den kritischen *Dryopteris*-Arten nicht ohne die Kenntnis der Chromosomenzahl möglich ist.

Über StD Lorenz Müller, dem Gründer des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten, kam er mit Anton Bär (Schüler von Lorenz Müller und damals Pharmaziepraktikant bei Jörg Schröppel in der Falkenstein-Apotheke in Pfronten) in Kontakt. Was folgte, war eine 47 Jahre währende „symbiotische“ Zusammenarbeit über die Gattung *Dryopteris*.

Alfred Eschelmüller erledigte die Feldarbeit, die Morphologie, die Aufzucht vieler kritischer Pflanzen aus Sporen und die Publikationen, um die Chromosomenzählungen und mikroskopischen Messungen kümmerte sich weitgehend Anton Bär. Einzelne Zählungen wurden auch von Helga Rasbach und Prof. Dr. J. Schneller durchgeführt.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand 1984, fing sein „pteridologischer Unruhestand“ erst an. Viele Veröffentlichungen in den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten“ (seit 2012 „Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu“) und in den „Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft“ folgten. Weitere Wegbegleiter bei der Erforschung der Farne waren Lina Wagner, Berchtesgaden, Dr. Wolfgang Lippert, München, Walter Bujnoch, Trier, und Günther Zenner, Kirn.

Eine entscheidende Rolle für den Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Kempten spielte Alfred Eschelmüller zusammen mit seiner Frau Hedwig als Schriftleiter der „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten“. Als er nach dem Tod von Karl Lübenau im Jahr 1976 dieses Amt übernahm, dachte er sicherlich nicht daran, dass er 28 Jahre bis 2004 als verantwortlicher Schriftleiter tätig sein würde. An seiner Seite arbeitete Hedwig Eschelmüller tatkräftig mit, indem sie 18 Jahre lang die Druckvorlagen schrieb.

Nicht vergessen darf man die vielen Arbeitsstunden, die Alfred Eschelmüller zusammen mit seiner Frau Hedwig und anderen Freiwilligen des Arbeitskreises, dem Ehepaar Kutschera, Frau Dr. Lübenau-Nestle(†), Herr Dr. Hans Mendl(†), die alle für die nötigen Kleinarbeiten zur Herausgabe der Schriften aufwendeten.

„36 Folgen wurden in dieser Zeit publiziert, dazu kam die sich mehr und mehr ausweitende Korrespondenz mit Instituten, Universitäten, wissenschaftlichen Vereinen, mit Spezialisten, Naturschutzbeauftragten, Diplomanden und Doktoranden. Viel Mühe und Sorgfalt erforderte auch die Erledigung des Schriftentausches.“ (Erhard DÖRR in Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 39(2): 4)

Zu den wichtigsten Forschungsergebnissen Alfred Eschelmüllers zum *Dryopteris affinis*-Komplex zählten Erstfunde der diploiden und triploiden Arten, sowie deren tetraploide und pentaploide Bastarde mit *Dryopteris filix-mas* in Bayern und Österreich. Seine Arbeiten waren die Grundlagen für die Kartierung der kritischen *Dryopteris*-Arten in Südbayern und den angrenzenden Gebieten Vorarlbergs, Tirols und des Landes Salzburg.

Die Nomenklatur des *Dryopteris affinis*-Komplexes unterlag in den vergangenen fünf Jahrzehnten mehrfachen Veränderungen. Im Jahr 1984 erschien im Pteridophytenband des „Hegi“ erstmals eine Artenaufteilung, nach der Eschelmüller alle seine Beiträge zur Florenkartierung Bayerns nach einer offiziellen Taxonomie ordnen konnte. Christopher Fraser-Jenkins publizierte 1996 und 2007 Änderungen der systematischen Einordnung der Arten und Unterarten in der *Dryopteris affinis*-Gruppe [Fraser-Jenkins, C. R. 1996: A Reaffirmation of the Taxonomic Treatment of *Dryopteris affinis* (Dryopteridaceae: Pteridophyta). The Fern Gaz. 15 (3): 77 - 81; Fraser-Jenkins, C. R. 2007: The Species and Subspecies in the *Dryopteris affinis* Group. The Fern Gaz. 18 (1): 1 - 26]

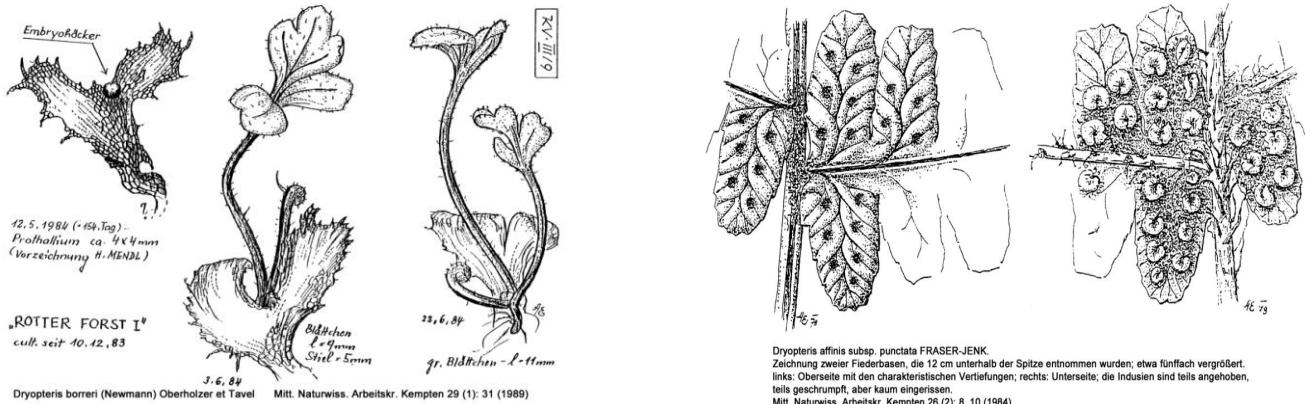
Im Jahr 1996 wurde die von Alfred Eschelmüller am Grünen gefundene pentaploide Hybride aus *D. filix-mas* mit *D. cambreensis* ssp. *insubrica* von C.R. Fraser-Jenkins als Holotyp für die Bezeichnung *D. x convoluta* nothosubsp. *convoluta* Fras.-Jenk. herangezogen (C.R. Fraser-Jenkins 1996). Die 1987 als *D. x complexa* nssp. *contorta* beschriebene Pflanze für diese Hybride hat sich als tetraploid erwiesen und musste zurückgezogen werden.

Eine weitere Fundstellen aus dem Allgäu lieferte den Holotyp für den tetraploiden Bastard *D. complexa* nssp. *eschelmuelleri*, der Kreuzung aus *D. filix-mas* mit der diploiden *D. affinis* ssp. *punctata*. (C. R. Fraser-Jenkins 2007).

Es gelang Eschelmüller außerdem, die sehr seltene Hybride von *D. filix-mas* mit *D. pseudodisjuncta* = *D. x complanata* zu finden und zu identifizieren.

Eine Zusammenfassung seiner Funde nach C. Fraser-Jenkins 2007 publizierte Alfred Eschelmüller mit Anton Bär noch im gleichen Jahr (Bär, A. & Eschelmüller, A. 2007).

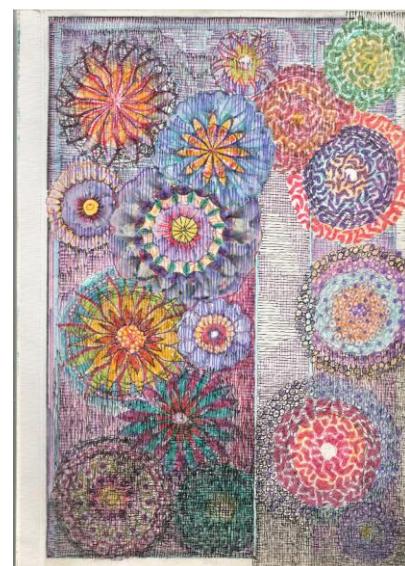
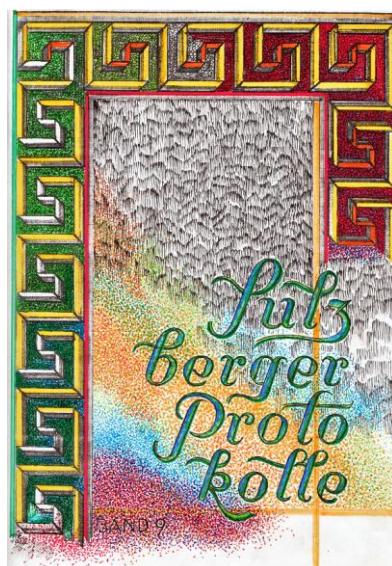
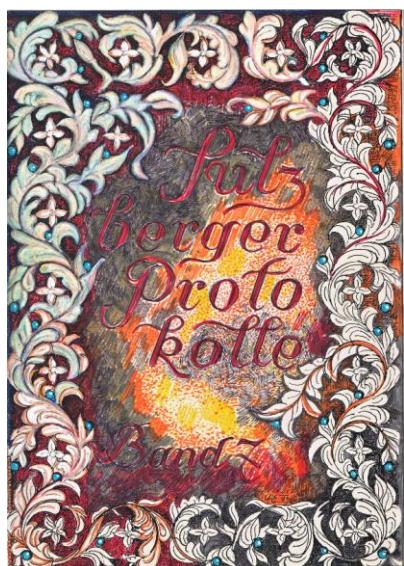
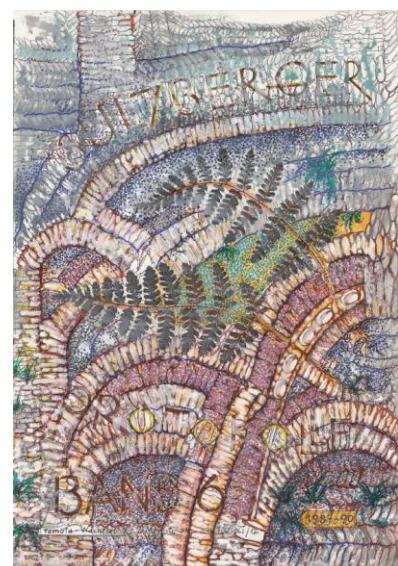
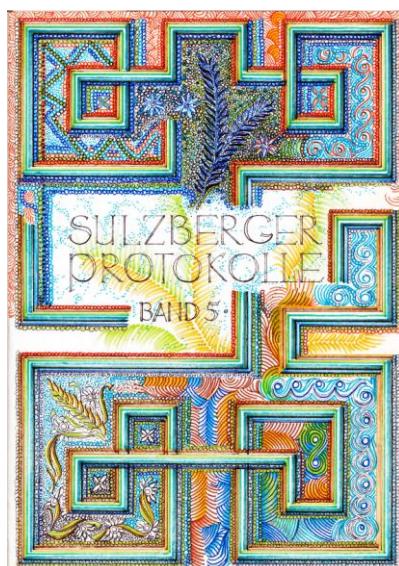
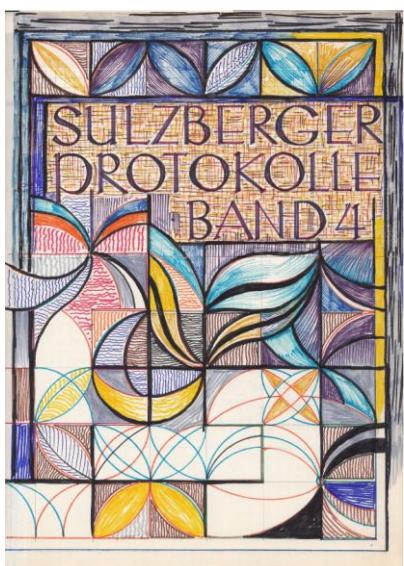
Seine Liste mit einhundert Publikationen gibt Zeugnis seines vielfältigen Interesses an der heimischen Flora. Zu nennen wären etwa die Beiträge zur Florenkartierung in Bayern in den 70er Jahren und seine Publikationen zu den Enzianen, den Orchideen und den Schachtelhalmen. Gemeinsam mit Anton Bär sind 18 Publikationen über verschiedene Arten der Gattung *Dryopteris* erschienen.



Farn-Zeichnungen von Alfred Eschelmüller



Strichzeichnung vom Ort Gerstruben



Einige von Alfred Eschelmüller gestaltete Deckblätter (DIN-A4) und Einlagen aus seinen zehn Bänden der „Sulzberger Protokolle“, die er an Anton Bär übergeben hat.

In den letzten Jahren im Seniorenheim in Riedenburg, besonders nach dem Tod seiner lieben Frau Hedwig im Jahr 2013, als Alfred Eschelmüllers körperliche Kräfte nachließen und seine Sehfähigkeit schwand, was ihn zunehmend einschränkte, hielt er sich geistig fit durch sein Interesse an klassischer Musik, durch künstlerische Betätigung, soweit und solang er konnte und durch rege Anteilnahme am wissenschaftlichen Geschehen im Bereich seiner geliebten Farne. Sie hielt bis wenige Tage vor seinem Tod an.

Mit Alfred Eschelmüller verlor die Fachwelt einen der erfahrensten Kenner der heimischen Farne. Er kannte seine Grenzen und ging nie über Unsicherheiten hinweg. Für den Erstautor war er immer ein untrüglicher Berater, dessen Intuition und Wissen, dessen Lebenskraft und Phantasie er bewunderte und dessen Vermächtnis er fortführt.

Dr. Anton Bär, Schwabach
Ingrid Lauerer, Riedenburg

Liste der Publikationen (chronologisch):

ESCHELMÜLLER, A. 1961: Dendrologischer Exkursionsbericht über Bad Schachen und Überlingen (1.10.1960) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 5(1): 19-20

ESCHELMÜLLER, A. 1965: Cardamine trifolia L., das Dreiblättrige Schaumkraut, im Allgäu – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 9(1): 3-10

ESCHELMÜLLER, A. 1966: Was frißt am Fensterbrett? – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 10(1): 63-64

ESCHELMÜLLER, A. 1966: Die kleinen rundblättrigen Enziane - eine „kritische“ Formengruppe – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 10(1): 11-16

ESCHELMÜLLER, A. 1966: Nachtrag: Die kleinen...Enziane – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 10(2): 21-22

ESCHELMÜLLER, A. 1966: Orchis maculatus x Gymnadenia odoratissima – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 10(2): 18-20

ESCHELMÜLLER, A. 1967: Nur drei Arten aus der Sektion Endotricha FRÖHLICH (Gattung Gentiana) im Allgäu? – Mitt. 11(1): 11-16

ESCHELMÜLLER, A. 1967: Die Sulzberger Meisen sind anders. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 11(1): 17-23

ESCHELMÜLLER, A. 1968: Dryopteris x tavelii ROTHMALER- ein interessanter Farnbastard – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 12(1): 25-28

ESCHELMÜLLER, A. 1968: Dryopteris x tavelii ROTHMALER - im Allgäu verbreitet. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 12(2): 37-41

ESCHELMÜLLER, A. 1968: Dryopteris x tavelii ROTHMALER im Berchtesgadener Land. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 12(2): 42

ESCHELMÜLLER, A. 1969: Wie aus einer Art drei wurden: Vorläufige Mitteilung über Dryopteris assimilis im Allgäu. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 13(1): 53

ESCHELMÜLLER, A. 1969: Ein Blick in die Farnwelt der Liparischen Inseln – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 13(2): 77-81

BENL, G. und ESCHELMÜLLER, A. 1970: Dryopteris dilatata x assimilis in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 42: 185-188

ESCHELMÜLLER, A. 1970: Zur Kenntnis der verwendeten Farntypen. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 14(2): 20 [vgl. SCHRÖPPEL, J. 1970: Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 14(2): 15-19)

ESCHELMÜLLER, A. 1970: Dryopteris borrei NEWMAN var. pseudodisjuncta v.TAVEL - auch im Allgäu. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 14(2): 39-42

- ESCHELMÜLLER, A. 1970: Polypodium interjectum SHIVAS im Allgäu? (1.Teil) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 14(2):43-48
- ESCHELMÜLLER, A. 1971: Polypodium interjectum SHIVAS. (2»Teil) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 15(1): 6-10
- ESCHELMÜLLER, A. 1971: Polypodium x mantoniae (ROTHMALER) SHIVAS zum ersten Mal in den Bayrischen Alpen. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 15(1): 11-19
- ESCHELMÜLLER, A. 1971: Gefiederte Wintergäste 1970/71 rund um die alte Schule in Sulzberg. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 15(1): 28-30
- ESCHELMÜLLER, A. und SUTTER, E. 1971: Vorläufige Liste der Gefäßpflanzen Sulzbergs und einiger Nachbargemeinden. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 15(2): 13-42
- ESCHELMÜLLER, A. 1972: Dryopteris pseudomas (WOLLASTON) HOLUB et POUZAH - Typen und Fundorte im südlichen Allgäu. – Ber. d. Naturf. Ges. Augsburg 27: 45-64
- ESCHELMÜLLER, A. 1972: Acht Tage „Orchideen-Riviera“. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 16(1): 39-45
- ESCHELMÜLLER, A. 1972: Ligurische Farne - eine kleine Herbar-Liste – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 16(1): 46-52
- ESCHELMÜLLER, A. 1972: Einige Gallen, Minen und Pilzkrankheiten an Gefäßpflanzen in Sulzberg – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 16(2): 45-49
- ESCHELMÜLLER, A. und SUTTER, E. 1972: Erster Nachtrag...Liste der Gefäßpflanzen Sulzbergs. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 16(2): 33-44
- ESCHELMÜLLER, A. 1973: Grünten-Report 1972 - eine Phanerogamenliste als Beitrag zur floristischen Landesaufnahme in Südbayern. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 17(1): 1-40
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1973: Dryopteris assimilis S.WALKER - ein übersehener Farn im Allgäu. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 17(2): 33-44
- BENL, G. und ESCHELMÜLLER, A. 1973: Über Dryopteris remota und ihr Vorkommen in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 44: 101-141
- ESCHELMÜLLER, A. 1974: Grünten-Report 1973 - 1. Teil – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 18(1): 11-22
- ESCHELMÜLLER, A. und KLEMENT, O. 1974: Grünten-Report 1973 - 2. Teil - Phanerogamen und deren Schädlinge. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 18(1): 22-41
- ESCHELMÜLLER, A. und KLEMENT, O. 1975: Grünten-Report 1974 - 1.Teil – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 19(2): 1-9
- ESCHELMÜLLER, A. und KLEMENT, O. 1975: Grünten-Report 1974 - 2.Teil - Phanerogamen und deren Schädlinge. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 19(2): 9-22
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1976: Allgäuer Orchideen-Streiflicht: "Orchis maculata" – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 20(2): 9-16
- ESCHELMÜLLER, A. 1976: Neufunde von "Dryopteris remota" im Allgäu. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 20(2): 17-20
- ESCHELMÜLLER, A. ESCHELMÜLLER, H. 1977: Nebelhorn-Report 1976 - Phanerogamen zwischen Oberstdorf und Hinterstein. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 21(1): 29-60
- ESCHELMÜLLER, A. 1977: Noch blühen Orchideen im Allgäu. – Das schöne Allgäu, Heft 40(2): 51-54
- KLEMENT, O. und ESCHELMÜLLER, A. 1978: Einige Pilze, Gallen und Minen an Gefäßpflanzen in Sulzberg und Umgebung. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 22(1): 1-26
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1978: Schriftentausch – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 22(1): 49-54
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1978: Phanerogamen zwischen Mädelegabel und Höfats – ein Beitrag zur Floren-Kartierung in Bayern. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 22(2): 25-48
- ESCHELMÜLLER, A. 1978: Buchbesprechungen: Blumenjuwele in den Alpen (E.DÖRR) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 22(2): 24

- ESCHELMÜLLER, A. 1978: Buchbesprechungen: Flora von Ausburg (F.HIEMEYER) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 22(2): 58
- ESCHELMÜLLER, A. 1978: Von blauen Sternen und Glocken – Allgäuer Enziane. – Das schöne Allgäu, Heft 41(1): 3-6
- ESCHELMÜLLER, A. 1978: Von Herbst- und Schnapsenzianen. – Das schöne Allgäu, Heft 41(3): 99-102
- BAUER, J. und ESCHELMÜLLER, A. 1979: Ein Neubürger aus Afrika im Allgäu - *Senecio inaequidens* DG – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 23(1/2): 27-30
- ESCHELMÜLLER, A. und SUTTER, B. 1979: Zweiter Nachtrag: Liste der Gefäßpflanzen Sulzbergs. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 23(1/2): 55-64
- ESCHELMÜLLER, A. 1979: Gräser-Safari mit Film und Stift. – Das schöne Allgäu, Heft 42(3): 99-106
- ESCHELMÜLLER, A. und SCHNELLER, J. 1980: Beitrag zur Kenntnis der Variabilität von *Dryopteris affinis* im Allgäu. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 24(1): 1-12
- ESCHELMÜLLER, A. 1980: Floristische Arbeitsblätter für das südliche Allgäu (Nr.1-6, mit Punktkarten) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 24(1): 33-54
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1980: Schriftentausch. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 24(2): 87-92
- KRIEG, W., ESCHELMÜLLER, A. und BLUM, V. 1980: Vorarlberg für Naturfreunde (botanischer Teil A. Eschelmüller) – Kosmos, Heft 80(2): 99-118
- ESCHELMÜLLER, A. 1981: Nachtrag zu den Floristischen Arbeitsblättern Nr. 1-6 – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 25(1): 57-58
- ESCHELMÜLLER, A. 1981: Floristische Arbeitsblätter für das südliche Allgäu (Nr. 7-12 mit Punktkarten) - Gräser. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 25(1): 59-72
- ESCHELMÜLLER, A. 1981: Kurzmitteilungen: Verbänderung bei einem Alpenveilchen (Habituszeichnung) Schadbild einer Blumenfliege. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 25(1): 100-101
- ESCHELMÜLLER, A. 1982: Zur Kenntnis von *Dryopteris expansa* (= *Dryopteris assimilis*) im Bayerischen Wald. – Naturw. Zeitschrift f. Niederbayern – Ber. Naturw. Verein Landshut 29: 5-9
- ESCHELMÜLLER, A. 1983: Aus der „Raritätenkiste“: Frühlingszeitlosen im Allgäu. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 26(1): ?3-28
- BENL, G. und ESCHELMÜLLER, A. 1983: Zum Vorkommen weniger bekannter *Dryopteris*-Sippen im bayrischen Alpen- und Voralpenraum. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 54: 77-102
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1984: Diploide *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS im Allgäu – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 26(2): 7-20
- ESCHELMÜLLER, A. 1984: Vermutlich tetraploide *Dryopteris x tavelii* ROTHMALER in Bayern. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 26(2): 21-24
- ESCHELMÜLLER, A., SCHNELLER, J. und RASBACH, H. 1984: Ein Frauenfarnbastard im Allgäu - *Athyrium x reichsteinii*. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 26(2): 25-26
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1985: Tetraploide und pentaploide *Dryopteris x tavelii* - jetzt im Allgäu bestätigt. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 27(1): 57-68
- ESCHELMÜLLER, A. 1985: Vorläufige Fundortliste "kritischer" Wurmfarnsippen in Vorarlberg. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 27(1): 69-78
- ESCHELMÜLLER, A., ESCHELMÜLLER, H., BÄR, A. und ZAHLHEIMER, W. 1986: Zur Verbreitung und Häufigkeit von *Dryopteris affinis* und deren Sippen zwischen Bodensee und Königssee. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 27(2): 1-26
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1986: Sporenmessungen an diploider und triploider *Dryopteris affinis* sowie an den Kreuzungen mit *Dryopteris filix-mas* (*Dryopteris x tavelii*) – Ber. Bayer. Bot. Ges. 57: 137-146
- ESCHELMÜLLER, A. und HIEMEYER, F. 1987: Der Süd-Schachtelhalm (*Equisetum x meridionale*) erstmals in der Bundesrepublik Deutschland festgestellt. – Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben 91(1): 16-19

- ESCHELMÜLLER, A. 1987: Erfahrungen mit Keimversuchen bei *Polypodium interjectum* SHIVAS. – Farnblätter 17: 43-48
- ESCHELMÜLLER, A. 1988: *Dryopteris remota* vom "Wachterl" keimt am besten - „Sulzberger Protokolle“ KV. XI/12. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 28(1/2): 17-24
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1989: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (- 1. Teil). – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 29(1): 25-48
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1990: Daten zum *Dryopteris affinis*-Komplex in Vorarlberg mit besonderer Berücksichtigung der Bastarde. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 29(2): 7-24
- ESCHELMÜLLER, A. 1990: Kurze Mitteilung über zwei seltene Wurmfarngbastarde im Berchtesgadener Land. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 30(1): 63-66
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1990: *Dryopteris x complexa* nssp. *contorta*. FRASER-JENKINS - ein seltener Farnbastard in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 61: 91-97
- ESCHELMÜLLER, A. 1991: *Dryopteris remota* vom „Wachterl“ - 2.Teil – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 30(2): 5-22
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1991: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.)SCHOTT - 2.Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 30(2): 51-54
- ESCHELMÜLLER, A. 1991: Notizen zu einem weiteren Wurmfarng-Bastard (*Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS subsp. *borreri* var. *pseudodisjuncta* x *Dryopteris filix-mas*) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 30(2): 55-58
- ESCHELMÜLLER, A. 1991: Zufallsfunde von Schildfarn-Bastarden. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 31(1): 25-30
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1992: Ein tetraploider Bastard aus dem *Dryopteris-affinis*-Komplex in Vorarlberg - jetzt durch Chromosomenzählung bestätigt. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 31(2): 29-32
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1992: Notizen zur Skizze einer interessanten Farnfundstelle am Rande des Nationalparks Berchtesgaden. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 31(2): 33-46
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1993: Punktkarten zur Verbreitung von *Dryopteris affinis* und deren Sippen zwischen Bodensee und Königssee. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 32(1): 19-24
- ESCHELMÜLLER, A. 1993: *Dryopteris remota* vom „Wachterl“ - 3. Teil – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 32(1): 25-32
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1993: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.)SCHOTT - 3.Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 32(2): 11-14
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1994:...zur Skizze...am Rande des Nationalparks Berchtesgaden - 2.Teil – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 33(1): 25-36
- BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1995: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.)SCHOTT - 4.Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 33(2): 21-26
- ESCHELMÜLLER, A. 1996: Mehrjährige Beobachtungen bei *Dryopteris affinis* ssp. *cambrensis* FRASER-JENKINS und beim Bastard mit *Dryopteris filix-mas*. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 34(1): 25-40
- ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 1996: Verbreitung des *Dryopteris affinis*-Komplexes im bayerischen Alpen- und Voralpenraum. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 195-207
- ESCHELMÜLLER, A. 1997: Erinnerungen an Professor Reichstein. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 35(1): 25-36
- ESCHELMÜLLER, A. 1998: Keimversuche mit Sporen der diploiden Sippen von *Dryopteris affinis* und ihren Bastarden mit *Dryopteris filix-mas*. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 35(2): 27-50
- ESCHELMÜLLER, A. 1998: Keimversuche mit Sporen der triploiden Sippen von *Dryopteris affinis* und ihren Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 36(1): 47-78

BUJNOCH, W. und ESCHELMÜLLER, A. 1999: Dünnschichtchromatographische Untersuchungen an Stichproben von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS (Pteridophyta) aus dem süddeutschen Raum und dem angrenzenden Österreich. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 36(2): 69-76

BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 1999: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT - 5. Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 36(3): 11-16

ESCHELMÜLLER, A. und SUTTER, B. 1999: Ergänzungen zur Liste Sulzbergs – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 36(3): 33-42

ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 2000: Beitrag zur Kartierung von *Dryopteris remota* (A.BRAUN ex DÖLL) DRUCE im südlichen Bayern und westlichen Österreich. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 37(1/2): 43-58

ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 2001: *Dryopteris affinis* subsp. *pseudodisjuncta* - eine Farnsippe, die mehr Beachtung verdient. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 38(1): 3-16

ESCHELMÜLLER, A. 2005: Zum Gedenken an Dr. phil. h.c. Hans MENDL. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 40(1/2): 3-5

BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 2006: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT - 6. Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 41(1/2): 13-22

BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 2006: Farnstudien: Der tetraploide Bastard *Dryopteris filix-mas* x *Dryopteris affinis* subsp. *affinis* (*Dryopteris* x *complexa* FRASER-JENKINS 1987) – Ber. Bayer. Bot. Ges. 76: 53-84

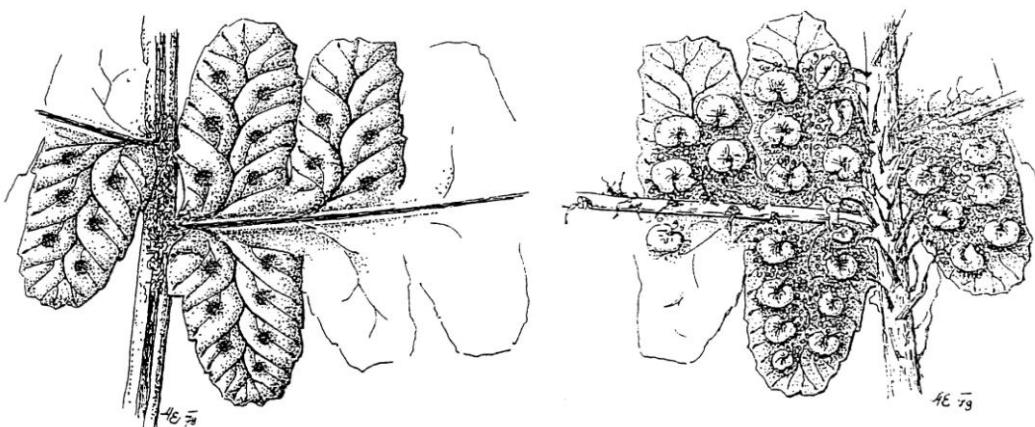
BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 2007: Aktuelle Taxonomie und Übersicht unserer Funde von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas*. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 42(1/2): 21-35

ESCHELMÜLLER, A. und ESCHELMÜLLER, H. 2009: *Dryopteris cambrensis* subsp. *insubrica* im südlichen Bayern und westlichen Österreich (Punktrasterkartierung mit Anmerkungen) – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 44(1/2): 3-14

BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 2009: Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (Lowe) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT - 7. Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 44(1/2): 15-26

BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 2010: Farnstudien: Einige pentaploide Bastarde von *Dryopteris filix-mas* mit triploiden Vertretern der *Dryopteris affinis*-Gruppe – Ber. Bayer. Bot. Ges. 80: 119-140

BÄR, A. und ESCHELMÜLLER, A. 2014: Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Farmsuppen aus der *Dryopteris affinis*-Gruppe (Fraser-Jenkins 2007) und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT - 8. Teil. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 49: 11-34



Dryopteris affinis subsp. *punctata* FRASER-JENK.
Zeichnung zweier Fiederbasen, die 12 cm unterhalb der Spitze entnommen wurden; etwa fünfach vergrößert.
links: Oberseite mit den charakteristischen Verlieffungen; rechts: Unterseite; die Indusien sind teils angehoben,
teils geschrumpft, aber kaum eingerissen.
Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 26 (2): 8, 10 (1984)